



Aktuelle Themen rund um den Steinbruch Pfaffenberg

Folgende brandaktuelle Themen in der Causa "Steinbruch Pfaffenberg", die mit großer Wahrscheinlichkeit in der nächsten Hainburger Gemeinderatsitzung am Donnerstag, den 28.11. entschieden werden beschäftigen zur Zeit die Bürgerinitiative Pfaffenberg

■ KEIN KLARES BEKENNTNIS DIE SCHUTZZONE ZU ERHALTEN

Die BI fordert bereits seit Jahren die Stadtgemeinde Hainburg immer wieder auf, die Erhaltung der Schutzzone im Sinne der Vereinbarung 1981 sicherzustellen bzw abzusichern. Da dies durch eine Konsenslösung nach wie vor nicht geschehen ist (und sich derzeit auch nicht abzeichnet) wäre auch die Einforderung über den Klageweg in Erwägung zu ziehen. Entsprechende Rücklagen dafür im Gemeindebudget werden nach wie vor nicht berücksichtigt, würden aber zumindest den Willen, die überfällige Lösung voranzutreiben, seitens der Stadtgemeinde bekunden.

Spätestens aufgrund des Ergebnisses aus der Volksbefragung 2011 ist die Stadtgemeinde im Sinne der Hainburger Bevölkerung gefordert, eine Entscheidung zur vollständigen Erhaltung der vereinbarten Schutzzone herbeizuführen – entweder durch einen Konsens und wenn dieser nicht zustande kommt auch auf dem Klageweg. Warum für eine allfällige Klage entsprechende Rücklagen budgetär nicht berücksichtigt werden ist unverständlich.

Rücksprachen der BI Vertreter mit der zuständigen Kontaktperson beim Land NÖ haben keinerlei Einwendungen und Bedenken gegen diese Vorgangsweise aufgezeigt – im Gegenteil, es wurde uns bestätigt, dass die Einforderung zur Einhaltung der zivilrechtlichen Vereinbarung durch die Stadtgemeinde deren legitimes Recht sei.

Diesen Donnerstag, am 28.11. wird in der Hainburger Gemeinderatssitzung das Budget 2014 verabschiedet. So wie es derzeit aussieht, wird es auch 2014 keine Rücklagenbildung zur Absicherung der bereits 1981 vereinbarten Schutzzone gegen die negativen Auswirkungen des CEMEX-Steinbruches am Pfaffenberg geben. Es fehlt die Konsequenz zur Lösungsfindung und man verliert wieder kostbare Zeit alle Möglichkeiten für die Erhaltung der Schutzzone offen zu halten.

Sowohl der Liegenschaftseigentümer als auch der Steinbruchbetreiber können somit weiterhin ungestört eine Vereinbarung zum Schutze der Hainburger Bürgerinnen und Bürger ignorieren und können dabei scheinbar auf die indirekte Unterstützung durch die Stadtgemeinde setzen.



Aktuelle Themen rund um den Steinbruch Pfaffenberg

So auch im folgendem, brandaktuellen Beispiel für den bevorstehenden

GRUNDSTÜCKSTAUSCH zwischen Gemeinde Hainburg und Hollitzer !

Der geplante Grundstückstausch der Gemeinde Hainburg in Form eines Grundstücksverkaufes am Fuße des Pfaffenbergs (bei den Drei Föhren) an Hollitzer gegen den Ankauf eines Grundstückstreifens für die Verwendung eines Radweges im Bereich der Donaubrücke von Hollitzer, ist aus Sicht der BI-Pfaffenberg aufgrund der nicht geklärten zukünftigen Abbausituation sehr bedenklich.

Die BI möchte in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass der Steinbruchbetreiber bereits 1992 eine gesetzliche Übergangslage im damaligen Bergbaugesetz ausgenützt hat und große Gebiete des an den Steinbruch Pfaffenberg angrenzenden Hexenbergs als Abbaugewinnungsgebiet "Hollitzer 1" ex lege ausgewiesen hat. Auch damals wurde kurze Zeit später ein Grundstückstausch mit der Gemeinde Hainburg durchgeführt, sodass große Flächen am Hexenberg zusammengelegt wurden.

Es liegt auf der Hand welche der Parteien den größeren Nutzen von diesen Geschäften hatte.

Mit freundlichen Grüßen

die Vertreter der Bürgerinitiative Pfaffenberg

Ing. Gerald Putz eh,

Ing. Manfred Gürth eh,